

Stand 11/2022

KOK^{pedia} ARZNEIMITTEL

Kathrin Steiger
Mirko Laux

Kathrin Steiger

Apothekerin
Apotheke des Universitätsklinikums Freiburg
Kathrin.steiger@uniklinik-freiburg.de

Mirko Laux (Beratungsthemen)

Lehrgangsführer der Weiterbildung Onkologische Pflege
und Palliative Versorgung
Universitätsklinikum Frankfurt
mirko.laux@kgu.de

Wirkstoff: Pegfilgrastim (E. coli)

Handelsname	Neulasta®
Handelsform	6 mg Fertigspritze
Applikation	Injektion
Wirkmechanismus	<p>Pegfilgrastim ist ein gentechnisch hergestellter humaner Granulozyten-Kolonie-stimulierender Wachstumsfaktor. Die Substanz fördert die Entstehung funktionsfähiger neutrophiler Granulozyten und deren Freisetzung aus dem Knochenmark.</p> <p>An Filgrastim ist kovalent ein einzelnes Polyethylenglycol (PEG)-Molekül mit einer definierten Masse (20 kDa) gebunden. Im Vergleich zu Filgrastim weist Pegfilgrastim eine verlängerte Verweildauer im Organismus auf, da die renale Elimination vermindert ist. Die biologische Wirksamkeit beider Substanzen ist gleich.</p>
Indikation	<p>Pegfilgrastim verkürzt die Dauer von Neutropenien und vermindert die Häufigkeit von neutropenischem Fieber bei erwachsenen Patienten, die wegen einer malignen Erkrankung mit zytotoxischer Chemotherapie behandelt werden, außer bei chronisch-myeloischer Leukämie und myelodysplastischem Syndrom. Das Arzneimittel darf nicht angewendet werden, um die Dosierung der zytotoxischen Chemotherapie über etablierte Dosierungsregime hinaus zu erhöhen. Bei folgenden Patientengruppen wurden die Unbedenklichkeit und Wirksamkeit nicht untersucht:</p> <ul style="list-style-type: none">• bei Patienten, die eine Hochdosis-Chemotherapie erhalten,• bei Patienten, deren hämatopoetischen Progenitorzellen (Vorläuferzellen aus dem Knochenmark, die aus multipotenten Stammzellen hervorgehen und noch nicht ausdifferenziert sind) mobilisiert werden sollen,• bei Patienten, die eine Chemotherapie erhalten, bei der sich die hemmende Wirkung auf das Knochenmark verzögert.
Dosierung	6 mg (eine Fertigspritze) pro Chemotherapiezyklus frühestens 24 Stunden nach einer zytotoxischen Chemotherapie



Art der Anwendung	Subkutane Injektion entweder als Fertigspritze zur manuellen Anwendung in den Oberschenkel, in den Bauch oder in den Oberarm oder als Fertigspritze mit On-Body-Injektor (Onpro® Kit) zur automatischen Anwendung. Hierbei muss der Injektor ca. 27 Stunden vor der Anwendung auf intakte, nicht gereizte Haut (Armrückseite oder Abdomen) angebracht werden. Neulasta wird mittels Injektor innerhalb von ca. 45 min abgegeben. Hierfür muss dieser mit der beigegepackten Fertigspritze unmittelbar vor der Anwendung befüllt werden. Sie enthält zusätzliche Lösung, um den Verlust bei dieser Applikation auszugleichen. Bei einer manuellen Anwendung dieser Fertigspritze würde der Patient mehr als die empfohlene Dosis erhalten. Umgekehrt würde bei Verwendung einer Fertigspritze zur manuellen Anwendung der Patient weniger als die empfohlene Dosis erhalten, wenn sie mittels On-Body-Injektor appliziert würde.
Wechselwirkungen	Pegfilgrastim sollte mindestens 24 Stunden nach Gabe einer zytotoxischen Chemotherapie angewendet werden, da diese potenziell empfindlich auf sich schnell teilende myeloische Zellen wirkt und somit die Wirkung von Pegfilgrastim abgeschwächt werden könnte. Klinische Studien ergaben keine Hinweise auf eine Wechselwirkung von Neulasta mit anderen Arzneimitteln.
Nebenwirkungen	Die am häufigsten berichteten Nebenwirkungen bei Erwachsenen waren Knochenschmerzen und Schmerzen der Skelettmuskulatur sowie Übelkeit und Kopfschmerzen. Die Knochenschmerzen waren leicht bis mäßig und konnten bei den meisten Patienten mit einem Standardanalgetikum therapiert werden. Häufig kamen Thrombozytopenie und Leukozytose vor, gelegentlich Überempfindlichkeitsreaktionen, einschließlich Hautausschlag, Urtikaria, Angioödem, Dyspnoe, Erytheme, Hautrötung, Hypotonie und Anaphylaxie. Lebensbedrohlich, wenn auch selten, können sowohl das Kapillarlecksyndrom als auch das Akute Atemnotsyndrom sein, wenn deren Symptome nicht unverzüglich therapiert werden.
Beratungsthemen	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung zu den aufgeführten Nebenwirkungen, deren Symptomen sowie entsprechenden prophylaktischen Maßnahmen nach erfolgter ärztlicher Aufklärung • Umfassende Anleitung je nach Art der Anwendung (Fertigspritze bzw. Onpro® Kit) • Bei Bedarf Erläuterungen zum korrekten Zeitpunkt der Injektion zur Verbesserung des Verständnisses und der Adhärenz • Information zur Organisation Rezept, Zuzahlung und Ähnliches